

Datum: 13.10.2014

Quelle: Flensburger Tageblatt

Väter sind die besten Spielkameraden

Im Rahmen einer geförderten Vater-Kind-Initiative auf dem Scheersberg gab es viele prägende Erlebnisse

STEINBERGKIRCHE Sie nehmen sich die Zeit, ein Wochenende lang mit ihren Kindern zu basteln, zu schnitzen und zu werkeln, in der Gemeinschaft mit anderen Vätern und deren Nachwuchs. „Wir probieren hier auf dem Scheersberg vieles aus, sammeln neue Ideen für Spiele, die wir später zu Hause bei Kindergeburtstagen wiederholen können“, sagt Nils Wienke (40) aus Handewitt. Er ist Verwaltungsfachwirt in Diensten des Kreises und hat seine Kinder in den Jugendhof mitgenommen: Elias (9) und Emily (11). Zum Auftakt der Ferien haben die Teilnehmer die Chance genutzt, das besonderes Angebot der Bildungsstätte wahrzunehmen.

Emily, die ein Flensburger Gymnasium besucht, und Elias, Grundschüler in Weding, geben zu verstehen, dass ihr Vater normalerweise zu wenig Zeit zum Spielen mit ihnen hat. So geht es den meisten jungen Vätern: Ihr Beruf „frisst“ die Tageszeit auf, und abends sind sie nicht mehr fit genug, um mit dem Nachwuchs zu spielen. Da bleiben meist nur die Wochenenden. Heinz-Otto Scharfenort, Projektleiter auf dem Scheersberg, hat diese nicht ideale Situation zum Anlass genommen, mit finanzieller Unterstützung der Kinder- und Jugendhilfe Schleswig-Flensburg und des Lionsclubs Flensburg-Schiffbrücke diese



Nicht nur grüne „Rettungskörbe“ für abstürzende Eier wurden gemeinsam gebaut. HJK

Vater-Kind-Initiative ins Leben zu rufen. Mit einem Rucksack voller guter Anregungen war Thomas Wittich vom Flensburger Abenteuerclub, dem „Team Tomahaxx“, angereist. Ihm zur Seite stand Marco Pelatz aus Rügge. „Unsere Hilfsmittel bestehen nur aus Naturmaterialien“, so Wittich.

Die Gruppe hielt sich deshalb rund um die Scheersberger Freilichtbühne auf, wo ausreichend Buschwerk und kleine Bäume vorhanden sind. Erste Aufgabe: Rohe Hühnereier sollten so sicher verpackt werden, dass sie einen Sturz aus vier Metern Höhe heil überstehen. Zuvor hatten alle Väter und Kinder bereits gelernt, aus Brennesseln Schnüre zu flechten. Jetzt also ging es darum, aus Löwenzahn, Gras und Baumrinde einen grünen Rettungs-Korb zu kon-

struieren. Dem Trio Wienke gelang das Kunststück.

Spannend ging es auch auf dem Sportplatz zu: Dort war zwischen zwei Torpfosten ein überdimensionales Katapult mit einem alten Fahrradschlauch gespannt. Die Kinder standen in 50 Metern Entfernung auffangbereit mit einem Tuch – und die Väter schossen mit Überraschungseiern. Doch richtige Treffer gab es nicht. Noch interessanter war für alle der Weitwurf mit selbstgeschnitzten Speeren, die mit einer hölzernen Schleuder gestartet wurden. „Sowas gab es schon in der Steinzeit“, erklärte Wittich. Der Spaß stand den Teilnehmern bei allen Aktivitäten ins Gesicht geschrieben. Ein Kind sagte: „Mein Vater ist mein bester Spielkamerad.“ *hjk*